

Der Arbeitsmarkt im April 2023

Pressemitteilung Nr. 32/23

Sperrfrist: 28. April 2023, 10:00 Uhr



Weitergehende Informationen zu den Arbeitsmarktdaten des Bezirkes der Agentur für Arbeit Kiel finden Sie im Internet unter

www.arbeitsagentur.de

Zeichenerklärung

r	=	berichtigte Zahl
-	=	nichts vorhanden
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	=	kein Nachweis vorhanden
...	=	Angaben fallen später an
x	=	Nachweis ist nicht sinnvoll

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Herausgeber: Agentur für Arbeit Kiel – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Postanschrift:
24131 Kiel

Besucheranschrift:
Adolf-Westphal-Straße 2
(An der Hörn)
24143 Kiel

Telefon: (0800) 4 5555 00
Bei Durchwahl: (0431) 709-1666
Telefax: (0431) 709-1535
e-mail: Kiel.PresseMarketing@arbeitsagentur.de

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet!

Der Bezug dieser Veröffentlichung ist grundsätzlich entgeltpflichtig.

Erläuterungen zu wesentlichen arbeitsmarktstatistischen Begriffen

Als **Arbeitsuchende** gelten Personen, die im Bundesgebiet wohnen und das 15. Lebensjahr vollendet haben, eine Beschäftigung als Arbeitnehmer mit einer Dauer von mehr als sieben Kalendertagen im In- oder Ausland suchen (auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit ausüben), sich bei einer Agentur für Arbeit gemeldet haben und die angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben können und dürfen.

Arbeitslose sind Personen, die vorübergehend nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agenturen für Arbeit zur Verfügung stehen, sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und nicht arbeitsunfähig erkrankt sind.

Zugang in Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle erstmaligen oder erneuten Arbeitslosmeldungen bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Abgang aus Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle Abmeldungen aus Arbeitslosigkeit bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Ein Teil der Zu- und Abgänge entfällt auf technische Unterbrechungen der Arbeitslosigkeit, insbesondere auf Ab- und Wiederzugänge infolge Krankheit oder Meldeversäumnis. Daher ist die Zahl der dahinter stehenden Personen generell kleiner, weil sich einige von ihnen in einer Periode mehrmals arbeitslos melden bzw. abmelden können.

Arbeitslosenquoten zeigen die Unterauslastung des Kräfteangebots in Prozent an. Sie werden errechnet als Anteil der bei den Agenturen für Arbeit registrierten Arbeitslosen an - den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose) bzw. - allen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Als **offene Stellen** gelten die bei Agenturen für Arbeit zur Vermittlung gemeldeten Arbeitsplätze für namentlich nicht benannte Arbeitnehmer und Heimarbeiter. Erfasst werden nur offene Stellen für eine Beschäftigung von voraussichtlich mehr als 7 Kalendertagen. Stellen für Heimarbeit gelten als offene Stellen für Teilzeitarbeit.

Als **Langzeitarbeitslose** gelten alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr oder länger bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet waren. Als Dauer der Arbeitslosigkeit gilt der zusammenhängende Zeitraum seit der letzten Arbeitslosmeldung bzw. Rückkehr in die Arbeitslosigkeit (z.B. nach Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme).

Schwerbehinderte im Sinne des SGB IX sind Personen mit einem Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50 (i.d.R. Feststellungsbescheid des Versorgungsamtes). Behinderte Menschen, denen nur ein GdB von 30 bzw. 40 zuerkannt worden ist, können ausnahmsweise durch die Agenturen für Arbeit gleichgestellt werden. Die Gleichstellung kann ausgesprochen werden zur Erlangung eines neuen bzw. zum Erhalt eines vorhandenen Arbeitsplatzes.

Als **Ausländer** gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit; heimatlose Ausländer werden statistisch wie Deutsche behandelt.

Kurzarbeiter sind Arbeitnehmer, die im Berichtsmonat eine mindesten 10% geringere Arbeitszeit als betriebsüblich hatten und Kurzarbeitergeld bezogen. Kurzarbeitergeld ist ein Instrument zur Vermeidung von Entlassungen bei Produktionsausfällen in Betrieben und ersetzt teilweise das ausfallende Arbeitsentgelt. Es wird gewährt, wenn für mindestens ein Drittel der im Betrieb beschäftigten Arbeitnehmer ein vorübergehender, unvermeidbarer Arbeitsausfall eintritt, der auf wirtschaftlichen Gründen oder auf einem unabwendbaren Ereignis beruht.

Als **Leistungsempfänger** werden Personen ausgewiesen, die Arbeitslosengeld (Alg) oder Arbeitslosengeld II (Alg II) erhalten. Methodisch bedingt liegen die Zahlen mit zweimonatiger Verzögerung vor.

Der Arbeitsmarkt in der Landeshauptstadt Kiel auf einen Blick

„Starke Dynamik auf der Stellenseite mit Chancen für die Zukunft, auf der Seite der arbeitslosen Menschen noch keine saisonübliche Reduzierung, Anstieg der Arbeitslosenzahl von März auf April aber nicht ungewöhnlich“



	April 2023	März 2023	April 2022
Arbeitslosenzahl	10.746	10.454	9.906
Arbeitslosenquote	7,8	7,5	7,1

DATENLAGE:

- Im April wurden 952 **sozialversicherungspflichtige Stellen** neu gemeldet. Das sind 350 oder 58,1 Prozent mehr als im Vormonat März und 253 oder 36,2 Prozent mehr als im Vorjahr.
- **Wichtige Personengruppen:** In allen Personengruppen - außer in der der Langzeitarbeitslosen - (-327 oder -8,1%) Anstiege gegenüber dem Vorjahr: bei den Männern (+273 oder +4,7%), den Frauen (+567 oder +13,7%), den jüngeren Arbeitslosen (+212 oder +32%), den älteren Arbeitslosen (+237 oder +8%), den schwerbehinderten arbeitslosen Menschen (+13 oder +2,6%) und den Arbeitslosen mit ausländischer Herkunft (+728 oder +24,9 Prozent).

In der **kreisfreien Stadt Kiel** wurden im April 10.746 arbeitslose Frauen und Männer gezählt. Damit liegt die Zahl der Arbeitslosen um 840 oder 8,5 Prozent über dem Vorjahreswert.

Auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen errechnet sich eine Arbeitslosenquote für Kiel von 7,8% (Vorjahresmonat 7,1%).

In der Landeshauptstadt Kiel gehörten 2.582 Arbeitslose (+174 oder +7,2 % im Vergleich zum Vorjahresmonat) zur Arbeitslosenversicherung (Rechtskreis SGB III). 8.164 arbeitslose Männer und Frauen (+666 oder +8,9%) wurden durch die Grundsicherung (Rechtskreis SGB II) im Jobcenter Kiel betreut.

Damit gehören aktuell 76 Prozent aller Arbeitslosen in Kiel zum Kundenkreis des Jobcenters.

ANALYSE – Nachfrageseite des Kieler Arbeitsmarktes

Anders als in den letzten Monaten blickt der Chef der Agentur für Arbeit Kiel, Hans-Martin Rump, bei der Analyse der neuesten Daten vom Arbeitsmarkt zunächst auf die Nachfrageseite:

„Die Entwicklung der Nachfrage nach Arbeitskräften zeigt sich in diesem Monat von der sonnigen Seite. Sowohl gegenüber dem Vormonat März als auch gegenüber dem Vorjahr gab es einen deutlichen Anstieg der Stellenmeldungen. Mit Beginn des Ostergeschäfts und der touristischen Saison hat die Nachfrageseite des Arbeitsmarktes kräftig angezogen. 952 sozialversicherungspflichtige Stellen wurden unserem gemeinsamen Arbeitgeberservice im April gemeldet, das sind 350 oder 58,1 Prozent mehr als März beziehungsweise 253 oder 36,2 Prozent mehr als im April 2022. Der Bestand an sozialversicherungspflichtigen Stellen befindet sich mit rund 3.500 unverändert auf einem hohen Level. Vor der Pandemie im April 2019 waren es rund 700 sozialversicherungspflichtige Stellen weniger. Die Nachfrage ist damit unverändert hoch. Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber halten ihre Stellenangebote länger aufrecht“.

Der Agentur-Chef bezieht in seine Analyse auch den Vergleich zum ersten Quartal dieses Jahres ein: „Anders als im ersten Quartal dieses Jahres ist im April auf der Nachfrageseite deutlich mehr Drive zu spüren. In der ersten drei Monaten wurden unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service von Arbeitsagentur und Jobcenter jeweils weniger sozialversicherungspflichtige Stellen als im Vorjahresmonat gemeldet. Das aktuelle Ergebnis des Monats April zeugt von einer gestiegenen Dynamik auf der Stellenseite“.

Im April lag der Schwerpunkt der Stellenmeldungen in der Landeshauptstadt auf den Branchen wirtschaftliche Dienstleistungen, der öffentlichen Verwaltung, dem Bereich Kunst-Unterhaltung und Erholung sowie dem verarbeitenden Gewerbe.

ANALYSE – Angebotsseite des Kieler Arbeitsmarktes

Die Zahl der arbeitslosen Menschen in der Landeshauptstadt Kiel ist im April im Vergleich zum Vorjahr um 840 oder 8,5 Prozent gestiegen. Gegenüber dem Vormonat März gab es einen Zuwachs von 292 oder 2,8 Prozent.

„Die eigentlich saisonübliche Rückgang der Arbeitslosenzahl hat in diesem Monat nicht stattgefunden. Das drückt sich in steigenden Arbeitslosenzahlen gegenüber dem Vormonat März aus. Aber auch gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der arbeitslosen Menschen gestiegen“, blickt Hans-Martin Rump, Leiter der Agentur für Arbeit Kiel, auf die andere Seite des Arbeitsmarktes.

Allerdings ist ein Anstieg der Arbeitslosigkeit von März auf den April kein auch in der Vergangenheit zu beobachten gewesen, wie eine Rückschau auf den Arbeitsmarkt in der Landeshauptstadt der vergangenen Jahre zeigt: „Seit der Einführung von Hartz IV im Jahr 2005 stieg die Zahl der arbeitslosen Menschen in der Landeshauptstadt Kiel neunmal zwischen den Monaten März und April an – zuletzt ‚lockdownbedingt‘ in den Pandemie-Jahren 2020 und 2021 und davor im Jahr 2017“, verweist der Agentur-Chef auf Entwicklungen in der Vergangenheit.

„Es ist schade, dass die arbeitslosen Menschen vom Ostergeschäft und der beginnenden Tourismussaison offenbar noch nicht so profitieren konnten, wie wir es uns erhofft haben“, führt Rump als Grund für den Anstieg der Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vormonat an.

Die Zahl der Menschen mit ukrainischer Staatsbürgerschaft beeinflusst auch unverändert den Vorjahresvergleich der Arbeitslosenstatistik:

„Die Zahl der Ukrainerinnen und Ukrainer die beim Jobcenter Kiel arbeitslos gemeldet waren, liegt im aktuellen Monat bei 658. Im April 2022 – und damit wenige Wochen nach Beginn des russischen Angriffskrieges lag sie bei 46. Zu dem damaligen Zeitpunkt erhielten die geflohenen Menschen noch Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und die Zahl der in der Landeshauptstadt gemeldeten ukrainischen Staatsangehörigen basierte auf Personen, die schon vor dem Krieg arbeitslos gemeldet waren. So sind im Vorjahresvergleich aktuell 612 Menschen mehr auf die Unterstützung bei Vermittlung und Leistungsgewährung angewiesen“.

„Insgesamt stieg die Arbeitslosigkeit um 840 oder 8,5 Prozent in der Landeshauptstadt Kiel gegenüber dem Vorjahr an. Damit lässt sich ein Großteil dieses Zuwachses der Arbeitslosigkeit im Vergleich zu April 2022 auf die Fluchtbewegung und die damit verbundenen Hilfen durch das Jobcenter zurückführen. Der kleinere Teil des Anstiegs ist marktbedingt und kann sich möglicherweise durch einen starken Mai oder Juni schon bald relativieren.“

„Denn“, so fährt der Agentur-Chef fort, „die im April gestiegene Dynamik auf der Stellenseite des Arbeitsmarktes, lässt die Erwartung zu, dass diese Arbeitsplätze in naher Zukunft auch besetzt werden. Davon profitieren dann sowohl die bei uns gemeldeten arbeitslosen Menschen als auch potentielle Berufswechsler.“

Zum Abschluss der Analyse: Blick auf die Unterbeschäftigung

Insbesondere mit Blick auf die Teilnahme von bislang arbeitslosen Frauen und Männern, die in Lehrgängen und Qualifizierungen eingebucht sind und damit während dieser Zeitspanne nicht mehr als arbeitslos im Sinne der Statistik gelten, lohnt sich ein Blick auf die so genannte ‚Unterbeschäftigung‘.

Die statistische Beschreibung der Unterbeschäftigung bildet die Zahl der arbeitslosen Menschen und der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Qualifizierungsangeboten ab.

Aktuell liegt die Zahl der „Unterbeschäftigten“ in der Landeshauptstadt Kiel bei 14.842. Das sind 624 oder 4,4 Prozent mehr als im April des Vorjahres.

Info

Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel (Landeshauptstadt & Kreis Plön)

Die wichtigsten Schlaglichter des Arbeitsmarktes im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel:

- 13.604 Arbeitslose (+1.206 oder 9,7 Prozent gegenüber April 2022);
- Die aktuelle Arbeitslosenquote beträgt 6,6 % (6,0% im April 2022)
- 55,7 Prozent aller Arbeitslosen sind Männer -> insgesamt 7.573
- 44,3 Prozent aller Arbeitslosen sind Frauen -> insgesamt 6.031
- 3.593 Frauen und Männer werden durch die Agentur für Arbeit betreut (+140 oder +4,1 Prozent gegenüber April 2022).
- 10.011 arbeitslose Frauen und Männer sind Kundinnen/Kunden der Jobcenter Landeshauptstadt Kiel und Kreis Plön (+1.066 oder +11,9 Prozent)
- 73,6 Prozent aller arbeitslosen Menschen werden in den Jobcentern betreut.
- Die Unterbeschäftigung liegt bei 18.734 (+1.225 oder +7 Prozent i.V. zum Vorjahr).
- 161.735 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (Stand 30. September 2022); das ist ein Zuwachs von 1,4 % (+2.178) gegenüber dem Vorjahresquartal.

- Dem gemeinsamen Arbeitgeberservice von Arbeitsagentur und Jobcentern wurden im aktuellen Monat 1.121 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet (+228 oder - 25,5 Prozent gegenüber April 2022).

Hans-Martin Rump, Leiter der Agentur für Arbeit Kiel, sagte zur Gesamtsituation im Bezirk: *„Die sonst für die Frühjahrsmonate übliche Belebung des Arbeitsmarktes lässt weiter auf sich warten. Die Zahl der arbeitslosen Menschen steigt gegenüber dem Vormonat März leicht um 238 oder 1,8 Prozent an. So ein Anstieg im Frühjahr im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel ist eher die Ausnahme als die Regel. Seit der Einführung von Hartz IV im Jahr 2005 gab es zuvor nur dreimal einen Anstieg zwischen März und April, zuletzt im ersten Lockdown 2020 und davor in den Jahren 2009 und 2005. Offenbar konnten die Menschen in der Landeshauptstadt Kiel und im Kreis Plön bislang insgesamt weniger vom Ostergeschäft und der frisch gestarteten Tourismussaison in den Ostseebädern profitieren. Hinzu kommt, dass im April eine größere Anzahl von Menschen, eine Ausbildung oder eine Maßnahme beendeten und noch keine Anschlussperspektive gefunden haben. Insbesondere viele ukrainische Staatsangehörige, die seit dem Juni letzten Jahres ganzheitlich mit Leistung und Vermittlung durch die Jobcenter betreut werden und damit auch als arbeitslos im Sinne der Statistik gelten, haben im Laufe des letzten Halbjahres vorrangig mit Sprachkursen begonnen, die in diesem Frühjahr enden. Immerhin haben seit Mai 2022 1.023 Ukrainerinnen und Ukrainer die Chance genutzt, Aus- und Fortbildungsangebote – vorrangig zum Erwerb der deutschen Sprache - zu besuchen. In diesem Monat sind noch einmal 84 von ihnen mit einem Kurs gestartet.“*

Die Zahl der arbeitslosen Menschen mit einer ukrainischen Staatsbürgerschaft ist im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel im Vergleich zum Vormonat März leicht angestiegen. Aktuell wurden 950 arbeitslose Ukrainerinnen und Ukrainer registriert, im März waren es noch 876. Vor einem Jahr – als wenige Wochen nach dem Start des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine vergangen waren – lag die Zahl der arbeitslosen Ukrainerinnen und Ukrainer aber bei lediglich 51 Personen. Zu dem damaligen Zeitpunkt erhielten die geflohenen Menschen noch Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und die Zahl der gemeldeten ukrainischen Staatsangehörigen basierte auf Personen, die schon vor dem Krieg arbeitslos gemeldet waren. Das ist somit ein Anstieg um 899 arbeitslose Frauen und Männer. Insgesamt stieg die Arbeitslosigkeit um 1.206 oder 9,7 Prozent zwischen Schilksee und Lütjenburg gegenüber dem Vorjahr an. Damit lässt sich ein Großteil dieses Zuwachses der Arbeitslosigkeit im Vergleich zu April 2022 auf die Fluchtbewegung und die damit verbundenen Hilfen durch die Jobcenter in Kiel und im Kreis Plön zurückführen. Der kleinere Teil des Anstiegs ist marktbedingt und kann sich möglicherweise durch einen starken Mai oder Juni schon bald relativieren.“

Mit Blick auf die Nachfrageseite des Arbeitsmarktes im Bezirk der Agentur für Arbeit Kiel ergänzt Hans-Martin Rump:

„Wir haben im aktuellen Monat einen deutlichen Sprung nach oben der Nachfrage nach Arbeitskräften im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel zu verzeichnen. Sowohl gegenüber dem Vormonat März als auch gegenüber April 2022 gab es einen deutlichen Anstieg. Die Betriebe in der Region haben mit Beginn des Ostergeschäfts und der touristischen Saison viele zusätzliche Arbeitsplätze gemeldet. Erstmals in diesem Jahr liegt die Gesamtzahl der Stellenmeldungen mit 1.121 im vierstelligen Bereich. Das sind 358 oder 46,9 Prozent mehr sozialversicherungspflichtige Stellen als im März und 228 oder 25,5 Prozent mehr als im April 2022. Diese hohe Zahl an Stellenmeldungen bietet viele Chancen für arbeitslose Menschen aber auch Berufswechsler. Zumal der Bestand an sozialversicherungspflichtigen Stellen im Bezirk der Agentur für Arbeit Kiel ebenfalls beachtlich ist. Mit rund 4.400 befindet er sich auf einem hohen Level. Im April 2019 und damit vor der Corona-Pandemie waren 1.100 Stellen weniger im Bestand. Das ist somit eine satte Steigerung um 25 Prozent.“

Die Stellenschwerpunkte im April lagen im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel auf dem Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, dem Gesundheits- und Sozialwesen, der öffentlichen Verwaltung, dem Bereich Kunst-Unterhaltung-Erholung, dem verarbeitenden Gewerbe und dem Handel.

Eckwerte des Arbeitsmarktes

 Kiel, Landeshauptstadt
 April 2023

Merkmale	Apr 2023	Mrz 2023	Feb 2023	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Apr 2022		Mrz 2022	Feb 2022
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	19.396	19.440	19.387	-44	-0,2	463	2,4	2,1	1,3
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	10.746	10.454	10.411	292	2,8	840	8,5	5,3	3,6
56,1% Männer	6.030	5.914	5.949	116	2,0	273	4,7	2,2	2,6
43,9% Frauen	4.716	4.540	4.462	176	3,9	567	13,7	9,8	5,0
8,1% 15 bis unter 25 Jahre	875	842	835	33	3,9	212	32,0	33,4	25,0
1,6% dar. 15 bis unter 20 Jahre	173	159	163	14	8,8	37	27,2	35,9	35,8
29,9% 50 Jahre und älter	3.209	3.110	3.134	99	3,2	237	8,0	4,4	4,8
19,4% dar. 55 Jahre und älter	2.087	2.023	2.032	64	3,2	286	15,9	11,6	12,6
34,5% Langzeitarbeitslose	3.707	3.729	3.758	-22	-0,6	-327	-8,1	-9,9	-11,1
4,7% Schwerbehinderte Menschen	506	488	485	18	3,7	13	2,6	1,5	-0,2
34,0% Ausländer	3.655	3.469	3.447	186	5,4	728	24,9	15,7	14,9
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.383	2.078	2.118	305	14,7	416	21,1	12,9	5,8
dar. aus Erwerbstätigkeit	801	702	693	99	14,1	71	9,7	16,6	-0,3
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	740	609	591	131	21,5	167	29,1	1,5	-8,2
seit Jahresbeginn	8.624	6.241	4.163	x	x	765	9,7	5,9	2,8
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.096	2.033	2.196	63	3,1	116	5,9	4,1	4,3
dar. in Erwerbstätigkeit	665	634	588	31	4,9	71	12,0	-2,9	-9,1
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	525	591	693	-66	-11,2	-14	-2,6	6,3	14,0
seit Jahresbeginn	7.979	5.883	3.850	x	x	321	4,2	3,6	3,3
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	7,8	7,5	7,5	x	x	x	7,1	7,2	7,3
dar. Männer	8,3	8,1	8,1	x	x	x	7,8	7,9	7,9
Frauen	7,2	6,9	6,8	x	x	x	6,4	6,4	6,5
15 bis unter 25 Jahre	5,1	4,9	4,9	x	x	x	4,0	3,8	4,0
15 bis unter 20 Jahre	5,9	5,4	5,5	x	x	x	4,7	4,0	4,1
50 bis unter 65 Jahre	7,9	7,7	7,7	x	x	x	7,3	7,3	7,3
55 bis unter 65 Jahre	8,3	8,0	8,1	x	x	x	7,2	7,3	7,3
Ausländer	23,9	22,7	22,5	x	x	x	19,9	20,3	20,4
abhängige zivile Erwerbspersonen	8,4	8,2	8,1	x	x	x	7,8	7,8	7,9
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	12.425	12.227	12.229	198	1,6	334	2,8	0,4	-1,1
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	14.842	14.885	14.890	-43	-0,3	624	4,4	4,3	2,8
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	14.874	14.919	14.924	-45	-0,3	617	4,3	4,2	2,8
Unterbeschäftigungsquote	10,4	10,5	10,5	x	x	x	10,1	10,1	10,2
Leistungsberechtigte²⁾									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	2.303	2.437	2.421	-134	-5,5	164	7,7	11,6	7,2
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	20.470	20.796	20.771	-326	-1,6	269	1,3	2,0	1,2
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	7.862	7.897	7.926	-35	-0,4	284	3,8	3,5	3,2
Bedarfsgemeinschaften	15.230	15.296	15.300	-66	-0,4	368	2,5	1,8	1,0
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	957	610	825	347	56,9	245	34,4	-21,0	-22,0
Zugang seit Jahresbeginn	2.845	1.888	1.278	x	x	-388	-12,0	-25,1	-26,9
Bestand	3.536	3.406	3.524	130	3,8	-64	-1,8	-6,0	-2,6

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.

Eckwerte des Arbeitsmarktes

 Agentur für Arbeit Kiel
 April 2023

Merkmale	Apr 2023	Mrz 2023	Feb 2023	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Apr 2022		Mrz 2022	Feb 2022
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	24.705	24.755	24.769	-50	-0,2	981	4,1	3,6	2,6
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	13.604	13.366	13.336	238	1,8	1.206	9,7	6,8	4,3
55,7% Männer	7.573	7.480	7.532	93	1,2	415	5,8	2,6	2,2
44,3% Frauen	6.031	5.886	5.804	145	2,5	791	15,1	12,7	7,1
8,4% 15 bis unter 25 Jahre	1.144	1.106	1.102	38	3,4	263	29,9	26,5	16,7
1,7% dar. 15 bis unter 20 Jahre	230	216	213	14	6,5	56	32,2	35,0	23,8
32,0% 50 Jahre und älter	4.360	4.282	4.326	78	1,8	307	7,6	4,4	4,6
21,7% dar. 55 Jahre und älter	2.949	2.904	2.942	45	1,5	342	13,1	9,5	10,9
33,3% Langzeitarbeitslose	4.525	4.539	4.565	-14	-0,3	-420	-8,5	-10,6	-11,9
5,0% Schwerbehinderte Menschen	684	665	664	19	2,9	14	2,1	-0,4	0,2
32,4% Ausländer	4.403	4.222	4.152	181	4,3	1.050	31,3	22,8	20,1
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	3.048	2.749	2.853	299	10,9	524	20,8	17,6	8,7
dar. aus Erwerbstätigkeit	1.028	925	941	103	11,1	107	11,6	18,4	2,2
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	904	765	753	139	18,2	197	27,9	4,4	-6,1
seit Jahresbeginn	11.388	8.340	5.591	x	x	1.155	11,3	8,2	4,1
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.817	2.705	2.874	112	4,1	185	7,0	4,6	2,3
dar. in Erwerbstätigkeit	911	878	778	33	3,8	62	7,3	-2,0	-8,9
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	699	747	889	-48	-6,4	26	3,9	3,3	12,5
seit Jahresbeginn	10.562	7.745	5.040	x	x	434	4,3	3,3	2,6
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	6,6	6,5	6,5	x	x	x	6,0	6,1	6,2
dar. Männer	7,1	7,0	7,0	x	x	x	6,6	6,8	6,8
Frauen	6,2	6,0	5,9	x	x	x	5,4	5,4	5,6
15 bis unter 25 Jahre	4,8	4,6	4,6	x	x	x	3,8	3,8	4,1
15 bis unter 20 Jahre	4,3	4,0	3,9	x	x	x	3,3	3,0	3,3
50 bis unter 65 Jahre	6,4	6,2	6,3	x	x	x	5,9	6,0	6,0
55 bis unter 65 Jahre	6,8	6,7	6,8	x	x	x	6,2	6,3	6,3
Ausländer	24,1	23,1	22,7	x	x	x	19,1	19,6	19,7
abhängige zivile Erwerbspersonen	7,2	7,1	7,1	x	x	x	6,6	6,7	6,8
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	15.610	15.477	15.492	133	0,9	712	4,8	2,5	0,6
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	18.734	18.830	18.835	-96	-0,5	1.225	7,0	6,5	4,5
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	18.789	18.890	18.896	-101	-0,5	1.210	6,9	6,5	4,5
Unterbeschäftigungsquote	8,9	9,0	9,0	x	x	x	8,4	8,5	8,6
Leistungsberechtigte²⁾									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	3.292	3.506	3.599	-214	-6,1	85	2,7	5,4	2,2
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	25.066	25.443	25.386	-376	-1,5	954	4,0	4,4	3,5
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	9.918	9.974	9.997	-55	-0,6	625	6,7	6,6	6,1
Bedarfsgemeinschaften	18.668	18.747	18.730	-79	-0,4	869	4,9	4,2	3,0
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	1.137	771	994	366	47,5	225	24,7	-20,3	-20,0
Zugang seit Jahresbeginn	3.451	2.314	1.543	x	x	-466	-11,9	-23,0	-24,3
Bestand	4.427	4.242	4.321	185	4,4	62	1,4	-2,3	0,6

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.